

BETRIEBSMITTEL:

- o Arbeit
- o Boden
- o Kapital
 - o Geldkapital
 - o Sachkapital
 - o Anlagen
 - o Vorräte
 - o Halbfertige Güter
 - o Fertige Güter

DER WIRTSCHAFTSKREISLAUF

- o Wirtschaftssubjekte = Handlungsträger der Wirtschaft
= Träger eigenständiger, ökonomischer Entscheidungen
- o Wirtschaftsobjekte = Güter (Sachgüter, Dienstleistungen, ...)

Private Haushalte

- o Alle Ein- und Mehrpersonenhaushalte
- o Private Organisationen ohne Erwerbszweck (Vereine, Verbände, ...)
- o Besitzen die Produktionsfaktoren Arbeit, Boden und Kapital
- o Sind Anbieter der Produktionsfaktoren auf den Faktormärkten
- o Erzielen Faktoreinkommen
 - o Faktoreinkommen != Transfereinkommen
- o Verwenden das Einkommen: Konsum oder Sparen
- o Zielsetzung: Einkommens- und Nutzenmaximierung

Unternehmen

- o Alle privaten und öffentlichen Unternehmen, welche Sachgüter und Dienstleistungen produzieren und am Markt verkaufen
- o Setzen Produktionsfaktoren zielgerichtet im Produktionsprozess ein
- o Produktion: Stellen Konsum- und Investitionsgüter her
- o Investition: Erhalten, Verbessern und Erweitern Produktionsmöglichkeiten
- o Zielsetzung:
 - o Private Unternehmen: Gewinnmaximierung
 - o Öffentliche Unternehmen: Kostendeckung, Verlustminimierung

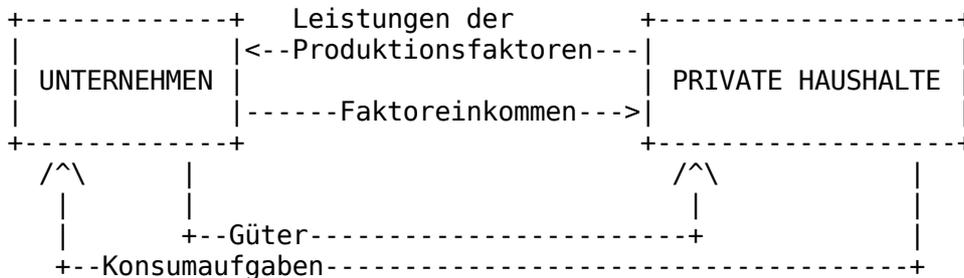
Staat

- o Gebietskörperschaften des Bundes, der Länder und der Gemeinden sowie Träger der Sozialversicherung
- o Setzt ebenfalls Produktionsmittel ein
- o Erstellt öffentliche Güter, welche i.d.R. unentgeltlich genutzt werden können
 - o Bildungswesen
 - o Gesundheitswesen
 - o Polizei
 - o Bundeswehr
 - o Verkehrswege
 - o ...
- o Finanzierung durch zwangsweise Erhebung von Steuern und Abgaben
- o Zielsetzung: Weitgehender Budgetausgleich

DAS ZWEI-SEKTOREN-MODELL EINER STATIONÄREN WIRTSCHAFT

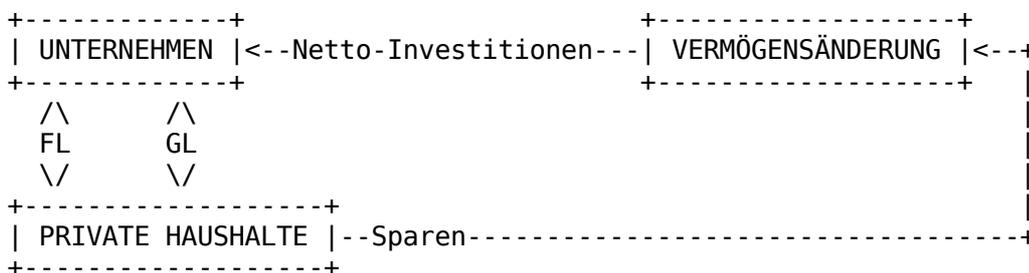
Prämissen

1. Es gibt keinen Staat.
2. Es gibt nur Unternehmen und private Haushalte
3. Geschlossene Volkswirtschaft: Es gibt kein Ausland
4. Es wird nur konsumiert, nicht gespart.
5. Es wird nicht investiert. (Weil nicht gespart wird).



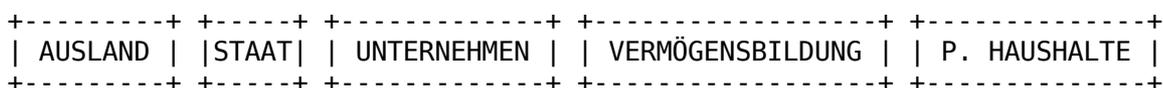
DAS DREI-SEKTOREN-MODELL EINER WACHSENDEN WIRTSCHAFT

- o Ex Post: Gleichheit zwischen Vermögensbildung und Sachkapitalbildung
 - > Sparen = Investitionen
- o Ex Ante: Sparen <> Investitionen
 1. Sparen > Investitionen
 - o Gütermarkt:
 - > Angebot > Nachfrage
 - > Preis runter => Konsum hoch => Ersparnis runter
 - o Kapitalmarkt:
 - > Angebot > Nachfrage
 - > Kapitalzins runter => Investition hoch => Ersparnis runter
 2. Sparen < Investitionen
 - o Gütermarkt:
 - > Angebot < Nachfrage
 - > Preis hoch => Konsum runter => Ersparnis hoch
 - o Kapitalmarkt:
 - > Angebot < Nachfrage
 - > Kapitalzins hoch => Investition runter => Ersparnis hoch



FL = Faktorleistungen
GL = Güterleistungen

DAS FÜNF-SEKTOREN-MODELL EINER OFFENEN WIRTSCHAFT MIT STAATSAKTIVITÄT



Direkte und Indirekte Steuern

- o Indirekte Steuern => Lassen sich überwälzen
- o Direkte Steuer => Lassen sich nicht überwälzen
- o Veraltete Ansicht, wird heute nicht mehr so gelebt!

DIE VOLKSWIRTSCHAFTLICHE GESAMTRECHNUNG

Einkommensentstehungsrechnung des BIP

- o Zeigt welche Wirtschaftsbereiche welchen Beitrag zur gesamtwirtschaftlichen Leistung erbracht haben.

Bruttowertschöpfung aller Unternehmen (exkl. MwSt. und EUSt.)
+ Bruttowertschöpfung des Staates und der privaten Haushalten

= Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche
+ Mehrwertsteuer und Einfuhrumsatzsteuer

= BIP zu Marktpreisen

Bruttowertschöpfung

- o Produktionsleistungen
- o Keine Transferleistungen
- o Bei privaten Haushalten: Ausgaben, um anderen Einkommen zu zahlen (z.B. Kindermädchen, ...)

Faktorkosten vs. Marktpreise

- o Tätigkeit eines Programmierers => Bewertung nach Marktpreisen
- o Tätigkeit eines Beamten => Bewertung zu Faktorkosten, da es keine Marktpreise gibt. (z.B. Monatsgehalt)

Einkommensverwendungsrechnung des BIP

- o Für welche Zwecke wurde die Inlandsproduktion eingesetzt?
- o Wer hat die im Innland produzierten Güter eingesetzt?
- o Voratsänderungen müssen herausgerechnet werden, damit keine Doppelerfassung in mehreren Perioden entsteht!

Privater Verbrauch
+ Staatsverbrauch
+ Bruttoanlageinvestitionen
% Voratsänderungen

= Inländische Verwendung
% Außenbeitrag (= Export - Import)

= BIP zu Marktpreisen

Einkommensverteilungsrechnung des BNE (BSP)

- o Wie wurden die erwirtschafteten Einkommen verteilt?
- o Abzug der Subventionen nötig

Bruttonationaleinkommen zu Marktpreisen

- Abschreibungen (da kein Einkommen)

= Nationaleinkommen zu Marktpreisen

- Indirekte Steuern (da Staatseinkommen)

- Subventionen (da Staatseinkommen)

= Nationaleinkommen zu Faktorpreisen

= Volkseinkommen

= (Einkommen der drei Produktionsfaktoren)

Lohnquote und Gewinnquote

o Lohnquote + Gewinnquote = 100%

o Arbeit: Lohnquote

o Boden und Kapital: Gewinnquote

o Kein eindeutiger Rückschluss ein Einkommensentwicklungen zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern möglich, da Überschneidungen.

-> Arbeitnehmer spart und erhält Zinsen (Gewinnquote)

-> Arbeitnehmer bekommt Kindergeld (taucht gar nicht auf!)

-> ...

Lohnquote = $\frac{\text{Bruttoeinkommen aus unselbstständiger Arbeit}}{\text{Volkseinkommen}} \times 100$

$$\frac{\text{Bruttoeinkommen aus unselbstständiger Arbeit}}{\text{Volkseinkommen}} \times 100$$

Gewinnquote = $\frac{\text{Einkommen aus Unternehmerätigkeit} + \text{Vermögen}}{\text{Volkseinkommen}} \times 100$

$$\frac{\text{Einkommen aus Unternehmerätigkeit} + \text{Vermögen}}{\text{Volkseinkommen}} \times 100$$

Vom BIP zum BNE und zurück:

Bruttoinlandsprodukt

- Einkommen der Ausländer im Inland

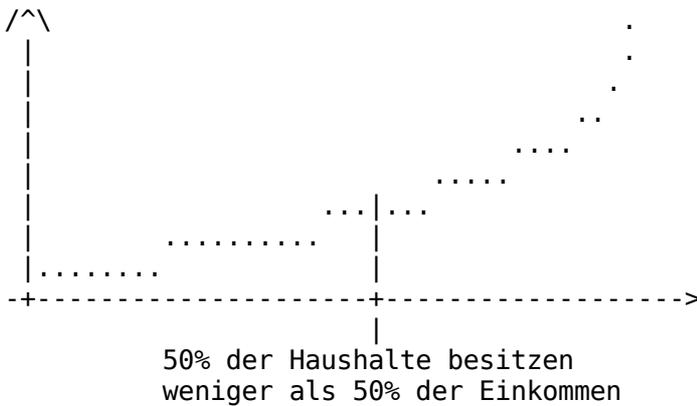
+ Einkommen der Inländer im Ausland

= Bruttonationaleinkommen

= Bruttoinlandsprodukt

Visualisierung der Einkommensverteilung (Lorenzkurve)

- o x-Achse: Zahl der privaten Haushalte [%]
- o y-Achse: Verfügbares Einkommen, aufsteigend sortiert[%]
- o Optimal: Winkelhalbierende
- o Gini-Koeffizient < 1 : Annäherung der Kurve zur WH



ERFASSUNGS- UND BEWERTUNGSPROBLEME

Nichterfassung produktiver Tätigkeiten

- o Hausarbeit
- o Ehrenamtliche Tätigkeiten
- o Schwarzarbeit
- o Nachbarschaftshilfe
- o Do It Yourself-Arbeiten
- o Eigenversorgung

Reales und nominales Inlandsprodukt

- o Das reale BIP ist um Preisschwankungen bereinigt.
- o Doch wie soll man bereinigen?

Inlandsprodukt pro Kopf und tatsächliche Verwendung

- o Das BIP unterschiedliche großer Länder ist nicht vergleichbar
- o Es fehlt die gemeinsame Bezugsgröße.
- o Oft: BIP / Einwohner
- o Problematisch: Altersverteilung, Lorenzverteilung, Arbeitslosigkeit
-> z.B. 1/3 aller Brasilianer < 18 Jahre!

Wechselkurseinflüsse

- o Kaufkraftparität: Das selbe Produkt hat den selben Preis in unterschiedlichen Ländern. (Nach Währungs-umrechnung)
- o Kaufkraftparität ist selten gegeben.
- o Hamburgerindex versucht Vergleiche anzustellen.
-> Hamburger = Homogenes Produkt in allen Ländern
-> Preis eines Hamburgers (BigMäc) als Wechselkurs

Kanonen statt Butter

- o Exportierte Güter stehen der Bevölkerung nicht zur Verfügung
- o Wenn ein Land nur Kanonen herstellt und das andere nur Butter, sind beide Länder trotz gleichem BIP nicht gleich reich.
-> Blick auf die Produktionsgüter!